LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

STELLUNGNAHME
17/425

A01, A18

NEUE ARBEIT
der Diakonie Essen
arbeitshilfe- und berufsförderungsgemeinnützige GmbH

NEUE ARBEIT der Diakonie gGmbH · Postfach 10 27 62 · 45027 Essen

Landtag Nordrhein-Westfalen
Frau Abgeordnete Heike Gebhard
Vorsitzende des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales
Postfach 10 11 43
43332 Düsseldorf

per Mail: anhoerung@landtag.nrw.de

Es korrespondiert mit Ihnen:
Jessica Weiner

Fachbereichsleitung Vermittlung
Am Krausen Bäumchen 132
45136 Essen

Telefon: 0201 89413-42
Telefax: 0201 89413-44
E-Mail: jessica.weiner@neue-arbeit-essen.de

7. März 2018

Stellungnahme: Langzeitarbeitslosigkeit – Anhörung A01-14.03.2018

Sehr geehrte Frau Gebhard,
sehr geehrte Fraktionen,

wir haben den Antrag der CDU/ CSU und den Entschließungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur „nachhaltigen Reduzierung von Langzeitarbeitslosigkeit" erhalten und gelesen.
Wir begrüßen ausdrücklich die Forderung nach einem sozialen Arbeitsmarkt, ermöglicht unter anderem durch den Passiv- Aktiv Transfer. Aus der langjährigen Erfahrung als Beschäftigungsträger, betraut mit den unterschiedlichsten Instrumenten zur nachhaltigen Reduzierung von Langzeitarbeitslosigkeit, unterstreichen wir die Aussage, dass für einige Menschen (kurz-, mittel- und langfristig) nur die Beschäftigung in einem flankierten Arbeitsverhältnis möglich ist.

Unsere Erfahrung zeigt, dass erst die Verknüpfung unterschiedlicher Instrumente eine nachhaltige, langfristige Integration auf dem (sozialen) Arbeitsmarkt ermöglicht. Nach langjähriger Arbeitslosigkeit stellt die Gemeinwohlarbeit (Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung) für viele Maßnahmeteilnehmende einen Türöffner zur arbeitenden Gesellschaft und zur gesellschaftlichen Teilhabe dar. In einem geschützten Rahmen werden hier gemeinnützige und zusätzliche Tätigkeiten verrichtet, eine Tagesstruktur (wieder) erlernt, Kontakte geknüpft, kommuniziert und Selbstwirksamkeit erlebt.

Darauf aufbauend können wir seit dem Jahr 2013 (Start Modellprojekt **ÖgB NRW** - Öffentlich geförderte Beschäftigung NRW) eine maximal 2-jährige sozialversicherungspflichtige Beschäftigung unter Berücksichtigung der Minderleistung über die Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV) anbieten. Für viele Menschen, auch im Anschluss an Gemeinwohlarbeit, kann dies ein konsequenter Schritt Richtung Arbeitsmarkt sein. Durch die Verknüpfung von individuellen Qualifizierungen, marktnaher /marktüblicher Beschäftigung und flankierender Begleitung schaffen wir die Brücke von zusätzlicher Tätigkeit zu den Anforderungen des allgemeinen Arbeitsmarktes. Dies geschieht bei uns weiterhin in einem geschützten Rahmen. Die Maßnahmeteilnehmenden haben 2 Jahre Zeit die Regeln und Werte des Arbeitsmarktes, den Umgang mit Vorgesetzten und KollegInnen, die Anforderungen des konkreten Arbeitsmarktes , den persönlichen Qualifizierungsbedarf zu erfahren und sich mit der eigenen (Erwerbs-) Biografie auseinander zu setzen.

Viele Menschen konnten so im Laufe oder im Anschluss der ÖgB NRW Projekte eine Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt aufnehmen. Je nach Beschäftigungsfeldern der einzelnen Projekte vermitteln wir aktuell 20 % - 50%. Dies gelingt zum einen durch ein multiprofessionelles Team aus PädagogInnen und ArbeitsvermittlerInnen und durch die guten Kontakte zu örtlichen Arbeitgebern. Im regelmäßigen Austausch mit den Arbeitgebern klären wir die spezifischen Anforderungen vakanter Arbeitsplätze und die sich daraus ergebenden individuellen Qualifizierungsbedarfe.

Wir freuen uns über diese Vermittlungserfolge und arbeiten stetig an neuen Ideen, um diese zu halten und zu steigern. Dabei darf der Blick von den verbleibenden 50 % - 80 % der in ÖgB beschäftigten Menschen nicht abrücken. Viele von ihnen erleben persönliche Erfolge, überwinden Krisen, lernen und erleben ihre Selbstwirksamkeit in Bezug auf ihr eigenes (Erwerbs-) Leben und trotzdem ist der Sprung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt im Anschluss an die zwei Jahre nicht möglich. Die Gründe sind vielfältig, umso wichtiger sind individuelle, flexible Angebote im Anschluss. Die Rückkehr in die Alimentierung ist aus unserer Sicht **keine** Option. Wir begrüßen an dieser Stelle einen dauerhaften sozialen Arbeitsmarkt, flankiert von individueller Qualifizierung und Begleitung.

Bei allen Instrumenten und der, aus unserer Sicht erforderlichen Maßnahmevielfalt, muss die **Durchlässigkeit** stets gewahrt sein:

- Die Vermittlung, wenn nachhaltig, hat stets Vorrang.
- Der frühzeitige Übergang in qualitativ und quantitativ anspruchsvollere Tätigkeiten muss möglich sein
- Bei persönlichen Krisen, gesundheitlichen Rückschlägen, veränderten Lebenssituationen und stetiger Überforderung sollten Abbrüche in die Weiterleitung in niederschwelligere Angebote münden.

Der Gewinn an Lebensqualität durch Teilhabe, durch persönliche und fachliche Weiterbildung, durch Aufbau von Selbstwert und durch die Erkenntnis und die Erfahrung selber Einfluss zu nehmen auf den eignen (beruflichen) Lebensweg, kommt nicht nur dem Einzelnen zu Gute.

Aus unserer Sicht schafft die Teilhabe am (Erwerbs-) Leben einen großen gesellschaftlichen Zugewinn:

- Unbezahlbare Vorbildfunktion und Unterbrechung von Familienbiografien
- (Finanzieller) Raum und Mut zu gesellschaftlicher Beteiligung
- Bewusster Umgang mit der eigenen Gesundheit
- Selbstwirksamkeit erfahren und Ohnmacht gegenüber der eigenen Lebenswelt überwinden

Wir befürworten und unterstützen daher ausdrücklich die Schaffung eines langfristigen, für Menschen die trotz eigener Bemühungen und Flankierung durch Begleitung und Qualifizierung keinen Zugang zum allgemeinen Arbeitsmarkt finden, dauerhaft angelegten Sozialen Arbeitsmarkt.

Mit freundlichen Grüßen
NEUE ARBEIT
der Diakonie Essen gGmbH

J. Weiner

Jessica Weiner
Fachbereichsleitung
Arbeitsmarktpolitische Projekte & Vermittlung

Geschäftsführer:
Michael Stelzner

Vorsitzender der
Gesellschafterversammlung:
Pfarrer Heiner Mausehund

Am Krausen Bäumchen 132
45136 Essen
Tel.: 0201 89413-0
Fax: 0201 89413-33
sekretariat@neue-arbeit-essen.de
www.neue-arbeit-essen.de

Sitz der Gesellschaft: Essen
Gerichtsstand: Essen
Registergericht Essen
HRB 4515
Steuernummer: 112/5771/0192

Bankverbindungen:
KD-Bank eG, Duisburg
BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE13 3506 0190 1011 3690 10
Sparkasse Essen
BIC: SPESDE3EXXX
IBAN: DE67 3605 0105 0000 2090 80